

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

da sonst die Ikwalinie überflügelt werde. Auch sah sie sich schon am 23. September früh veranlaßt, die 41. HID. zum Abmarsch von Gorochów nach Czaruków anzuweisen. Erzherzog Joseph Ferdinand erbat sich die Unterstellung dieser Division; außerdem ließ er die an den Nordflügel unterwegs befindliche 11. ID. bei Zaturcy anhalten. Denn seine Absicht war jetzt, diese beiden Divisionen sowie die bei Ulaniki verbliebene 13. SchD. unter Mitwirkung der 3. ID. zu einem konzentrischen Gegenangriff wider den aus Łuck hervorbrechenden Feind zu verwenden. Mit diesem Plan war aber GdI. Linsingen keineswegs einverstanden. Er war der Meinung, daß der Russe keinen entscheidenden Schlag über Łuck führen werde und an dieser Stelle der Einsatz von vier Infanteriedivisionen daher nicht nötig sei. Auch war für ihn vor allem der Wunsch maßgebend, den rechtzeitigen Abmarsch der Verstärkungen an den Nordflügel für den kommenden Flankenstoß durchzuführen. Als Linsingens Befehl, die beiden Divisionen des XVII. Korps wohl an die Durchbruchsstelle heranzuführen, aber nur im äußersten Notfall einzusetzen, in der Nacht zum 24. eintraf, war der Erzherzog bereits selbst zu diesem Entschlusse gelangt.

Der Oberbefehlshaber der neuen Heeresgruppe sollte sich in seinem Urteil über die Lage nicht täuschen. Ein starker Angriff der Russen aus Łuck heraus erfolgte tatsächlich nicht. Zwar versuchte der Feind am 24. früh, entlang der nach Sierniki führenden Straße gegen die 62. ID. vorzustoßen. Gegenüber dem XIV. Korps nahm er aber im Laufe dieses Tages eine beobachtende Haltung ein. Er schien Verstärkungen abzuwarten und blieb mit den Hauptkräften in den erkämpften Stellungen auf dem Ostufer des Styr stehen. Erzherzog Joseph Ferdinand ließ nun die für den Flankenstoß bestimmten Truppen mit Ausnahme der noch bei Ulaniki zurückbleibenden 13. SchD. nach Norden abrücken.

Neue russische Vorstöße an der Ikwa und bei Nw. Aleksinieć

Hiezu Beilage 7 sowie Skizzen 6 und 7

(19. bis 23. September)

An der Front der 7. und der Südarmee hatte seit dem 18. September im wesentlichen Ruhe geherrscht. Die Russen waren wieder an den Sereth ausgewichen und hatten dort ihre früheren Brückenkopfstellungen bezogen. Die Kampfätigkeit beschränkte sich auf Aufklärungsgefechte der weit in das Zwischengelände vorgeschobenen Sicherungstruppen. GdK. Pflanzler-Baltin und GdI. Bothmer nutzten die Zeit, um Ordnung in den Verbänden und Reserven zu schaffen und die Stellungen ausbauen zu lassen.